

A N T W O R T

zu der

Anfrage der Abgeordneten Birgit Huonker (DIE LINKE.)

betr.: Überstunden, Krankenstand sowie Mehrarbeit in der saarländischen Polizei

Wie hoch ist die Anzahl der Überstunden der saarländischen Polizeibeamtinnen und -beamten im Jahr 2014 und im ersten Halbjahr 2015 bis zum Stichtag 30. Juni 2015? Bitte auflisten nach den Abteilungen in der Direktion LPP2 bzw. in vergleichbare Organisationseinheiten in den anderen Fachdirektionen und Inspektionen.

Wie hoch ist die jeweilige Pro-Kopf-Belastung in Stunden in den vorgenannten Organisationseinheiten in den o.g. Zeiträumen?

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Erhebung des Bestandes an Mehrdienststunden war nur bis zum Stichtag 31.05.2015 möglich, da die entsprechenden Erfassungen der Dienststellen für den Monat Juni 2015 nicht abgeschlossen sind beziehungsweise auf Behördenebene noch nicht vorliegen.

Die in den Jahren 2014 und 2015 (bis 31.05.2015) in den Organisationseinheiten des Landespolizeipräsidiums angefallenen Mehrdienststunden sowie die Pro-Kopf-Belastung sind aus den anliegenden Übersichten (Anlage 1) zu entnehmen.

Demnach betrug der Mehrdienststand im Landespolizeipräsidium zum 31.12.2014 insgesamt 261112,99 Stunden und zum 31.05.2015 insgesamt 268224,00 Stunden.

Die Anzahl der im Landespolizeipräsidium geleisteten Mehrdienststunden betrug im Jahr 2014 insgesamt 210998, bis zum 31.05.2015 wurden insgesamt 81298,75 Stunden Mehrdienst geleistet.

Demgegenüber wurde im Jahr 2014 für insgesamt 183989 Stunden Mehrdienst Freizeitausgleich gewährt. Vom 01.01.2015 bis zum 31.05.2015 wurden im Landespolizeipräsidium 74156,25 Mehrdienststunden durch Freizeit vergütet.

Ausgegeben: 15.09.2015 (06.07.2015)

Wie hoch ist der Krankenstand in den o.g. Zeiträumen? Bitte auflisten nach den Organisationseinheiten.

Zu Frage 3:

Die Krankenzeiten der Organisationseinheiten des Landespolizeipräsidiums für das Jahr 2014 und vom 01.01.2015 bis zum 30.06.2015 sind den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

2014	Anzahl Bedienstete	Sollarbeitstage	Krankentage insgesamt	
			Tage	Prozent
PS	29	6380	368	5,77%
LPP 1	855	188.100	10.909	5,80%
LPP 2	431	94.820	5.472	5,77%
LPP 3	55	12.100	879	7,26%
LPP 4	350	77.000	8.962	11,64%
Plen	1632	359.040	36.535	10,18%
Gesamt:	3352	737.440	63.125	8,56%

2015 1. Halbjahr	Anzahl Bedienstete	Sollarbeitstage	Krankentage insgesamt	
			Tage	Prozent
PS/BEK	42	5.124	235	4,59%
LPP 1	847	103.334	5.812	5,62%
LPP 2	438	53.436	4.534	8,48%
LPP 3	57	6.954	467	6,72%
LPP 4	342	41.724	3.271	7,84%
Plen	1580	192.760	13.781	7,15%
Gesamt:	3306	403.332	28100	6,97%

Wie sollen die Überstunden in der saarländischen Polizei mittel- bzw. langfristig abgebaut werden?

Zu Frage 4:

Das Leisten von Mehrdienst ist dem Polizeiberuf grundsätzlich immanent, wobei Umfang und Intensität maßgeblich bestimmt werden durch die jeweilige Verwendungs- und Aufgabensituation der Polizeibeamtin oder des Polizeibeamten. Dabei kann die Summe der Mehrdienststunden in einer Organisation oder auch in bestimmten Organisationseinheiten der Polizei letztlich ein Gradmesser für die Quantität der Aufgabenerfüllung sein. Die Entwicklung von Mehrdienststunden kann zwar u.a. durch strukturelle Maßnahmen in überschaubarem Umfang gebremst und der Abbau beeinflusst werden, aber ihre Entstehung ist dadurch nicht durchgängig zu vermeiden. Strukturelle Möglichkeiten werden bereits intensiv genutzt, unter anderem durch entsprechende Dienstzeitplanungen, Flexibilisierung der Arbeitszeit und die bereits 1992 eingeführte fünfte Dienstschrift. Belastungsorientierte, flexible Dienstzeitregelungen sowie kennzahlenbasierte Personalsteuerung können die Belastungsspitzen zeitweise abfedern. Beispielhaft kann aktuell auf zwei besondere Verfahrensweisen hingewiesen werden:

1. Die Zentralen Verkehrspolizeilichen Dienste (LPP 13) haben in einer Dienstzeitvereinbarung geregelt, dass alle Bediensteten in den jeweiligen Verkehrsüberwachungsgruppen der drei Standorte teilflexiblen Wechseldienst nach einem Dienstzeitmodell über drei bzw. sechs Wochen verrichten. Dieses Dienstzeitmodell ist so angelegt, dass in dem jeweiligen Planungszeitraum 120 bzw. 240 Soll-Arbeitsstunden unter ausdrücklicher Vermeidung von Mehrdienststunden und Berücksichtigung der rechtlichen Voraussetzungen durch Flexibilisierung der Arbeitszeiten der Bediensteten geleistet werden. Mehr- bzw. Minderzeiten werden in einem Zeitkonto erfasst und ausgeglichen.
2. Bei der Bereitschaftspolizei (LPP 14) wird derzeit eine „32-Stunden-Woche“ erprobt. Insbesondere bei der Bereitschaftspolizei (BP) sind durch den „G7-Gipfel“ in Elmau zahlreiche Überstunden angefallen (siehe Frage 9). Mit dem vorgenannten System wird das Ziel verfolgt, insgesamt ca. 2000 Stunden monatlich abzubauen. Als zusätzliches Steuerinstrument kann Überstundenrückvergütung in der so genannten „belastungsarmen Zeit“ angeordnet werden (z. B. in der der veranstaltungs- und fußballfreien Zeit im Sommer bzw. zum Jahreswechsel).

Ebenso wurden mit der Implementierung eines systematisierten landesweiten Interventionskonzepts für den Wach- und Streifendienst sowie der im Oktober 2013 erfolgten Regionalisierung der Kriminaldienste durch Zusammenführung an geeigneten Polizeiinspektionsstandorten weitere wichtige Schritte vollzogen, um einen effektiven und effizienten Personaleinsatz zu gewährleisten, der letztlich auch den Mehrdienststundenbestand reduziert bzw. dem Mehrdienstaufkommen entgegenwirkt.

Eine ganz wesentliche Maßnahme stellt die regelmäßige Sensibilisierung der für den Personaleinsatz verantwortlichen Führungskräfte dar. Innerhalb des Landespolizeipräsidiums wird insoweit kontinuierlich darauf hingewirkt, die Personalisierung von planbaren Sondereinsätzen so vorzunehmen, dass die vorgesehenen Einsatzbeamtinnen und -beamten nicht unmittelbar vor oder nach solchen Einsätzen noch im Regeldienst verwendet werden und somit Mehrdienststunden anfallen. Es gehört zu den ständigen Aufgaben der Führungs- und Organisationsverantwortlichen, im Rahmen der Möglichkeiten die Entstehung von Mehrarbeit zu verhindern sowie die Abgeltung von Mehrarbeit zu fördern durch Freizeitausgleich oder auch auf Antrag durch eine finanzielle Vergütung. Dabei ist der Abbau durch Freizeitausgleich oft durch den Personalbedarf zur Bewältigung neuer, unvorhergesehener Einsatzanlässe in Frage gestellt.

Die auf Antrag mögliche finanzielle Vergütung der Mehrarbeitsstunden wird von der überwiegenden Zahl der Polizeivollzugsbeamtinnen und –beamten erkennbar zurückhaltend genutzt, da aus ihrer Sicht der Freizeitwert die weniger lukrativ erscheinende Finanzlösung deutlich übersteigt. So sieht die derzeit gültige Mehrarbeitsvergütungsverordnung (MVergV) für die Beamtinnen und Beamten in den Besoldungsgruppen A 9 bis A 12 eine Vergütung von 18,40 €/Stunde brutto vor. Gleichwohl werden jedoch die jährlich zur Vergütung von Mehrarbeit zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ausgeschöpft. Mit Blick auf das Haushaltsjahr 2015 lassen sich die hierzu bereitgestellten Haushaltsmittel aktuell wie folgt veranschaulichen:

Im Haushaltsplan des Saarlandes steht ein Haushaltsansatz von 40.000 € (jährlich eingestellt) zur Verfügung. Zusätzlich können Mehreinnahmen (z. B. aus Einsatzunterstützungen in anderen Bundesländern) – zur Rückvergütung von Mehrarbeitsstunden herangezogen werden. Insgesamt wurden so bis Juli 2015 bereits 179.000 EUR generiert. Der Betrag wird im weiteren Jahresverlauf noch anwachsen. Im Jahr 2014 konnten insgesamt 155.565 EUR und im Jahr 2013 insgesamt 227.988 EUR ausgezahlt werden.

Ein weiterer Gegensteuerungseffekt zur Mehrdienststundensituation ist zwar grundsätzlich in verstärkten Einstellungen im Bereich der Vollzugspolizei zu sehen, dennoch reicht diese Maßnahme alleine nicht aus, die Problematik wesentlich zu verändern. Es wäre für die Beseitigung des „Überstundenbergs“ auch nicht zielführend, die über Jahre aufgestauten Mehrdienststunden rechnerisch in einer Personalgröße abzubilden und in entsprechender Anzahl dann zusätzlich einzustellen. Die Bewältigung plötzlicher, nicht vorhersehbarer wie auch bekannter, größerer Einsatzlagen in und außerhalb der Alltagsorganisation, die Mitarbeit in Sonderkommissionen, Unterstützungseinsätze in anderen Bundesländern, kurzfristig erforderlich werdende Intensivierung von Schutzmaßnahmen aufgrund einer Verschärfung der Sicherheitslage u. v. m. werden auch in Zukunft eine konsequente und verlässliche Planung des Freizeitausgleichs und damit einen nachhaltigen Abbau des Mehrdienststundenniveaus immer wieder erschweren. Die Anlässe für die Entstehung von Mehrarbeit sind oft fremdbestimmt und von der Polizei nicht oder allenfalls bedingt beeinflussbar.

Die bereits getroffenen und vorgesehenen Maßnahmen lassen jedoch prognostizieren, dass mittelfristig ein weiterer Anstieg des Mehrdienststundenbestandes vermieden und die derzeitige Gesamtstundenzahl gesenkt werden kann, auch wenn eine hemmende Wirkung durch den im Zuge des Organisationsentwicklungsprozesses zu erwartenden Personalrückgangs um ca. 300 Bedienstete bis 2020 zu berücksichtigen ist.

Welche Art von Polizeieinsätzen verursachen überdurchschnittlich viele Überstunden?

Zu Frage 5:

Die aktuelle Mehrdienststundensituation in der Vollzugspolizei des Saarlandes ist insbesondere verursacht worden

- seit dem Jahr 2001 mit zunehmender Tendenz durch die aus Anlass der Entwicklung des internationalen Terrorismus notwendig gewordene Verstärkung von Schutz- und Ermittlungsmaßnahmen, die nach wie vor aufrecht zu erhalten sind,
- durch Einsatzmaßnahmen aus Anlass von demonstrativen Aktionen sowie von Veranstaltungen (z.B. SaGeSa¹, Saarspektakel, Musikfestivals) und insbesondere Fußballrisikospielen,

¹ Saarländer gegen Salafismus

- durch die Notwendigkeit zur Einrichtung von zahlreichen Ermittlungsgruppen oder Sonderkommissionen in der Kriminalitätsbekämpfung
 - Intensivierung der Bekämpfung der Wohnungseinbruchskriminalität in Reaktion auf die seit 2012 saarland- wie bundesweit gestiegenen Fallzahlen im Deliktsfeld Wohnungseinbruch
 - Zeitgleiche Einrichtung von insgesamt fünf Mordkommissionen im Jahr 2013
 - Anstieg im Deliktsbereich „Ausübung der verbotenen Prostitution“ um 151,3% auf 98 Fälle im Bereich Saarbrücken als Folge der „Verordnung über das Verbot der Prostitution in der Stadt Saarbrücken“ vom 01.04.2014.
 - Bearbeitung eines deutlichen Anstiegs der Fallzahlen im Bereich der Computerkriminalität und von Straftaten mit dem Tatmittel Internet.

Dazu kommen Unterstützungsleistungen für andere Bundesländer im Rahmen föderativer Verpflichtungen, insbesondere mit personalintensiven Einsätzen der Bereitschaftspolizei. Beispielhaft ist in dem Zusammenhang für die letzten Jahre hinzuweisen auf:

- Unterstützung Bayerns anl. Sicherheitskonferenz in München 2008 u. 2011
- Unterstützung Sachsens anl. Jahrestag der Bombardierung Dresdens 2012 u. 2013
- Unterstützung Hessens anl. Demonstrationsgeschehen im Zusammenhang mit der „Occupy-Bewegung“ zweimal im Jahr 2012 und zweimal je eine Woche in 2013
- Unterstützung Berlins anl. Besuch der israelischen Regierungsdelegation im Dezember 2012 und „Obama-Besuch“ im Juni 2013
- Unterstützungen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz bei Einsätzen anlässlich von Fußballspielen in Hundertschaftsstärke im Jahr 2014
- EZB-Eröffnung in Frankfurt 2015
- G 7 – Gipfel in Bayern 2015

Wie viele Einsatzstunden leistete die saarländische Polizei bei diversen Fußballspielen in der Saison 2013/2014 bzw. in der Saison 2014/15 im Saarland? Gab es dabei auch sogenannte Risikospiele?

(Bitte jedes Spiel einzeln mit Ort, Tag, Mannschaften, Anzahl der eingesetzten Polizistinnen und Polizisten auflisten.)

Zu Frage 6:

Im Saarland werden die Fußballspiele gemäß dem sog. „Ampelmodell“ in die Kategorien

ROT	Störungen sind zu erwarten
GELB	Störungen sind möglich
GRÜN	Störungen sind nicht zu erwarten

eingestuft.² Der in der Fragestellung aufgeführte Begriff „Risikospiel“ wird für Spiele der Kategorien „Gelb“ und „Rot“ (erhöhtes Sicherheitsrisiko) verwandt.

² Definition gem. Rahmeneinsatzkonzeption Fußball des LPP

In der Saison 2013/2014 wurden durch die Fachdienststelle des Landespolizeipräsidiums (LPP 113.2 – Zentralstelle Sport und Gewalt) insgesamt 143 Spiele nach diesem Ampelmodell eingestuft, in der Saison 2014/2015 waren es 176 Spiele. Die anlässlich der Spielpaarungen erforderlichen Polizeieinsätze wurden je nach Einstufung sowie aktueller Lageerkenntnisse und deren Bewertung mit dem jeweils dafür polizeilichen Kräfte- und Maßnahmenansatz bewältigt.

Saison	Gesamt	Grün	Gelb	Rot
2013/2014	143	104	28	11
Einsatzstunden:	39.821	497	17.095	22.229
2014/2015	176	149	19	8
Einsatzstunden:	26.923	1.269	9.172	16.482

Anmerkung zu den „Grünspielen“:

In der Saison 2013/2014 wurden bei insgesamt 104 „Grünspielen“ nur 7 Spielpaarungen durch Polizeieinsätze in einer spezifischen Einsatzstruktur mit entsprechendem Personalansatz durchgeführt. Alle übrigen „Grünspiele“ wurden durch so genannte Spielbeobachter oder überhaupt nicht polizeilich begleitet. In der Saison 2014/2015 wurden bei insgesamt 149 „Grünspielen“ 30 Spielpaarungen durch entsprechende Polizeieinsätze bewältigt.

In Anlage 2 sind alle Risikospiele („Gelb- und Rot-Spiele“) der Saison 2013/2014 und der Saison 2014/2015 als Übersicht mit den geforderten Kriterien (Ort, Tag, Mannschaften, Anzahl der Kräfte) einzelnen aufgelistet.

Wie viele Einsatzstunden leistete die saarländische Polizei im Wege der Amtshilfe in anderen Bundesländern und zu welchen Einsatzzwecken?

Zu Frage 7:

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 4681 Einsatzstunden (ES) im Wege der Amtshilfe geleistet. Im Jahr 2015 fielen bislang 31.387 ES an.

Herausragend stellt sich die Unterstützung Bayerns anlässlich des G 7-Gipfels 2015 dar. Dabei sind insgesamt 20.784 ES angefallen, die sich aus Anreise, Abreise, Einsatz vor Ort inkl. Transport- und Rüstzeiten der Einsatzkräfte generieren und nach Organisationseinheiten wie folgt aufgliedern:

- LPP 12 Spezialeinheiten: 1.200 ES
- LPP 14 Bereitschaftspolizei: 19.179 ES
- LPP 15 Diensthundestaffel: 405 ES
- LPP 33 Ärztlicher Dienst: 200 ES

Darüber hinaus wurden in den Jahren 2014 und 2015 folgende Unterstützungen geleistet:

➤ LPP 12 – Spezialeinheiten / Kräfte

LPP 12 leistete insgesamt 2.891 ES (2014: 1184 ES; 2015: 1707 ES). Aufgeschlüsselt nach LPP 122 - Spezialeinsatzkommando (SEK) und LPP 123 - Mobiles Einsatzkommando (MEK) stellt sich dies wie folgt dar:

LPP 122 - SEK = 1369 ES (2014: 369 ES; 2015: 1000 ES)

LPP 123 - MEK = 1522 ES (2014: 815 ES; 2015: 707 ES)

Angaben zum konkreten Einsatzzweck der Spezialeinheiten unterfallen grundsätzlich der Geheimhaltung.

➤ LPP 13 – Zentrale Verkehrspolizeiliche Dienste / ZVD

Es wurden folgende Unterstützungseinsätze mit insgesamt 346 ES (2014: 150 ES; 2015: 196 ES) erbracht:

2014:

- Mehrtätige Unterstützung des PP Koblenz anlässlich des Einsatzes Nature One 2014 (31.07. - 04.08.2014): 150 ES

2015:

- Motorradrundfahrt DRK - Contwig (12.04.2015): 24 ES
- Hochwälder Motorradtage (18.04.2015): 24 ES
- Unterstützung anlässlich des 35. Rheinland-Pfalz-Tages in Ramstein-Miesenbach (26.06. - 28.06.2015): 148 ES

➤ LPP 14 – Bereitschaftspolizei

LPP 14 hat in den Jahren 2014 und 2015 an insgesamt 15 Einsätzen außerhalb des Saarlandes teilgenommen. Im Jahr 2014 gab es 88 bundesweite Unterstützungsanfragen von einsatzführenden Behörden/Ländern. In 6 Fällen kamen Kräfte von LPP 14 tatsächlich zum Einsatz und leisteten insgesamt 3318 ES: 5 Einsätze fanden anlässlich von Fußballspielen in Rheinland-Pfalz und ein Einsatz aufgrund einer Versammlungslage in Berlin statt. Im Jahr 2015 gab es bislang 104 (Stand: 30.06.2015) bundesweite Unterstützungsanfragen von anderen Bundesländern. Die Fälle, in denen LPP 14 tatsächlich zum Einsatz gekommen sind, ergeben sich aus der Anlage 3 (9870 ES). Mit den Einsatzstunden aus dem G7-Gipfel ergeben sich damit insgesamt 29.0049 ES.

8 Einsätze fanden aus Anlass von Versammlungs- bzw. Veranstaltungslagen (u.a. bundesweite HoGeSa-Demonstrationen und G7-Gipfel) statt und ein Einsatz erfolgte anlässlich eines Fußballspiels in Rheinland-Pfalz.

➤ LPP 15 – Diensthundestaffel

Eine anlassbezogen aufgeschlüsselte statistische Erfassung der Unterstützungseinsätze für andere Bundesländer wird bei LPP 15 nicht erstellt.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 29 ES zur Unterstützung in Rheinland-Pfalz geleistet. Im Jahr 2015 waren bislang zwei Einsätze in Rheinland-Pfalz (30 ES) und die Unterstützungsleistung im Rahmen des G7-Gipfels (405 ES) notwendig.

Insgesamt ergeben sich für die Jahre 2014 und 2015 demnach 464 ES.

Das Saarland hat Medienberichten zufolge 120 Polizisten zur Sicherung des G7-Gipfels im bayerischen Elmau zur Verfügung gestellt. Welche Kosten sind dabei in welcher Höhe entstanden?

Zu Frage 8:

Das Landespolizeipräsidium Saarland hat den Freistaat Bayern aus Anlass des G7-Gipfels in Elmau in folgender Einsatzstärke unterstützt:

- LPP 12: 1 Gruppe = 10 PVB
- LPP 14: 1 BPH (2) + TEE = 112 PVB
- LPP 15: Diensthundeführer = 5 PVB
- LPP 3 / LPP 33: Sanitäter = 2 PVB.

Insgesamt ergibt sich hierdurch eine tatsächliche Anzahl von 129 Einsatzkräften. Eine explizite Kostenauflistung liegt bislang nicht vor. Die entstandenen Kosten werden dem Freistaat Bayern in Rechnung gestellt.

Wie viele Überstunden sind durch diesen Einsatz angefallen? Bitte auflisten sowohl nach Einsatz in Elmau als auch im Saarland als Folge durch den Ausfall der 120 Polizisten.

Zu Frage 9:

Insgesamt sind durch den Einsatz „G7-Gipfel“ 25.027 Überstunden (ÜS) entstanden. Diese Überstunden generieren sich aus den tatsächlich geleisteten Einsatzstunden und der nach 1 zu 1- Berechnung angefallenen Ruhezeiten (= Bereitschaftsdienste) abzüglich der regulären Dienstzeit.

Aufgeschlüsselt auf die jeweilige Organisationseinheit ergeben sich folgende Werte:

- LPP 12: 1 Gruppe (10 PVB) = 680 ÜS
- LPP 14: 1 BPH (2) + TEE (112 PVB) = 23500 ÜS
- LPP 15: Diensthundeführer (5 PVB) = 575 ÜS
- LPP 33: Sanitäter (2 PVB) = 272 ÜS

Ob darüber hinaus auch bei den anderen Dienststellen Überstunden entstanden sind, kann von hier nicht belastbar festgestellt werden. Eine Erfassung ist diesbezüglich nicht erfolgt.

Es kann aber allgemein festgehalten werden, dass es durchaus möglich ist, dass Dienststellen den Wegfall von Kräften (wie z. B. LPP 14) durch die Übernahme bestimmter Maßnahmen ausgleichen mussten.

Bayerns Innenminister hat am 24. Juni den Innenausschuss des Bayerischen Landtags über die Überstundenregelungen für die Bayerische Polizei beim G7-Gipfel informiert. Demnach haben die bayerischen Polizistinnen und Polizisten die freie Wahl, ob sie sich einen Teil ihrer Überstunden ausbezahlen lassen oder als Freizeit nehmen. Zusätzlich gewährt die bayerische Landesregierung jedem beim G7-Gipfel eingesetzten Mitarbeiter zwei Tage dienstfrei. Ist eine vergleichbare Regelung auch im Saarland geplant?

Zu Frage 10:

Rechtsgrundlagen für die Abgeltung von Mehrarbeit von Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten der Vollzugspolizei des Saarlandes sind:

- § 78 Absatz 3 des Saarländischen Beamtengesetzes (SBG) vom 11.03.2009, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 12.11.2014 (Amtsbl. I S. 428),
- §§ 2 und 3 der Verordnung über die Arbeitszeit der Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten des Saarlandes (AZVO-Pol) vom 26.05.2015,
- Die mit Gesetz vom 01.10.2008 (Amtsbl. S. 1755) in Landesrecht übergeleitete Verordnung über die Gewährung von Mehrarbeitsvergütung für Beamte (Mehrarbeitsvergütungsverordnung - MVergV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.12.1998, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 26.05.2013 (Amtsbl. I S. 188):

Ergänzende Regelungen hat das Ministerium für Inneres, Familie, Frauen und Sport mit dem Erlass über die Gewährung von Mehrarbeitsvergütung für die Polizeivollzugsbeamtinnen und –vollzugsbeamten der Vollzugspolizei des Saarlandes (Mehrarbeitsvergütungserlass) vom 01.03.2007 getroffen.

Die Abgeltung von Mehrarbeit kann durch Freizeitausgleich oder auch Vergütung erfolgen. Eine „freie Wahl“, wie in der Frage 10 dargestellt, lässt das geltende Recht nur unter folgenden engen Rahmenbedingungen zu:

Nach § 78 Absatz 3 SBG gilt der sog. „Vorrang des Freizeitausgleichs“. Danach ist einer Beamtin oder einem Beamten, die oder der durch dienstlich angeordnete oder genehmigte Mehrarbeit mehr als fünf Stunden im Monat über die regelmäßige Arbeitszeit hinaus beansprucht worden ist, innerhalb eines Jahres entsprechende Dienstbefreiung zu gewähren. Ist eine Dienstbefreiung aus zwingenden dienstlichen Gründen nicht möglich, können Beamtinnen und Beamte an ihrer Stelle eine Vergütung erhalten. Mehrarbeit ist bis zu 480 Stunden im Jahr vergütungsfähig.

Anspruchsvoraussetzungen und Umfang der Vergütung für geleistete Mehrarbeitsstunden bestimmen sich nach den Vorschriften der Mehrarbeitsvergütungsverordnung (MVergV). Nach § 3 Abs. 1 Nr. 3 MVergV wird Vergütung nur dann gewährt, wenn die Mehrarbeit aus zwingenden dienstlichen Gründen durch Dienstbefreiung nicht innerhalb eines Jahres ausgeglichen werden kann. Eine Vergütung für geleistete Mehrarbeit vor Ablauf der Jahresfrist ist nicht zulässig.

Für den nach der Jahresfrist bestehenden Anspruch auf Mehrarbeitsvergütung gilt grundsätzlich die dreijährige Regelverjährungsfrist nach § 195 BGB.

Sofern unter diesen Voraussetzungen ein Anspruch auf Mehrarbeitsvergütung besteht, haben die Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamten grundsätzlich „frei Wahl“ zwischen Freizeitausgleich und Vergütung, und zwar unabhängig von dem Einsatzanlass, der zu der Mehrarbeit geführt hat.

Den Einsatzkräften wird für die geleistete Mehrarbeit im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten Dienstbefreiung gewährt.

Eine vergleichbare Regelung, den beim G7-Gipfel eingesetzt gewesenen saarländischen Kräften zusätzlich zwei Tage dienstfrei zu gewähren, ist im Saarland nach § 14 der Verordnung über den Urlaub für die saarländischen Beamtinnen und Beamten sowie Richterinnen und Richter vom 14.01.2015 (Amtsbl. I S. 134), der für die Gewährung von Dienstbefreiung unter Fortzahlung der Bezüge ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub einschlägig ist, nicht vorgesehen und demnach auch nicht zulässig.

Eine solche Regelung würde zudem die ständigen Bemühungen, den Überstundenberg bei der Vollzugspolizei des Saarlandes abzubauen, unterlaufen.

Mehrarbeit LPP 2014

Dienststelle	geleistete Mehrarbeit im Jahr 2014	Rückvergütung durch Freizeit
LPP 0 PS 1-4	622,25	859,00
LPP 1	91614,00	91079,00
LPP 2	30423,00	24077,25
LPP 3	2101,75	2364,00
LPP 4	6464,50	3029,00
PI Sbr. St. J.	15786,00	12201,25
PI Sbr. Burbach	4961,50	5077,50
PI Alt-Sbr.	4062,00	4524,00
PI Sbr. Brebach	1706,25	1217,25
PI Köllertal	1860,00	1858,75
PI Völklingen	5575,00	4709,00
PI Sulzbach	2874,25	1712,50
PI Saarlouis	8513,00	4183,00
PI Lebach	5004,25	4295,25
PI Bous	793,00	1262,25
PI Dillingen	3368,25	3041,50
PI Merzig	3900,00	4035,00
PI Wadern	1158,50	1643,25
PI St. Wendel	1224,00	699,00
PI NoTü	1427,50	536,50
PI Neunkirchen	7038,50	4324,25
PI Illingen	4419,00	1889,00
PI Homburg	2161,75	1861,50
PI St. Ingbert	2468,00	2275,75
PI Blieskastel	1471,75	1234,25
Gesamt	210998,00	183989,00

Bei den in der mittleren Spalte ('geleistete Mehrarbeit im Jahr 2014') genannten Werten handelt es sich NICHT um die Summe der bei den Dienststellen insgesamt vorhandenen Mehrdienststunden. Ausgewiesen sind lediglich die im Jahr 2014 tatsächlich angefallenen Mehrdienststunden

Durch Freizeit rückvergütet wurden im Jahr 2014 allerdings auch Kontingente der Vorjahres-Mehrarbeitsstunden, d.h. NICHT nur die im Jahr 2014 angefallenen Mehrarbeitsstunden. Daher liegen die in dieser Spalte genannten Zahlen teilweise über den Werten der in 2014 angefallenen Stunden.

Mehrarbeit LPP Januar bis Mai 2015

Dienststelle	geleistete Mehrarbeit	Rückvergütung durch Freizeit
LPP 0 PS 1-4	1887,25	922,75
LPP 1	33486,25	34501,50
LPP 2	15048,00	12730,50
LPP 3	1423,00	32,00
LPP 4	1413,75	1146,75
PI Sbr. St. J.	4577,00	5460,00
PI Sbr. Burbach	3388,75	2380,75
PI Alt-Sbr.	1546,00	1373,00
PI Sbr. Brebach	729,00	618,00
PI Köllertal	274,25	956,00
PI Völklingen	617,00	1351,00
PI Sulzbach	1280,50	870,50
PI Saarlouis	3207,00	1996,00
PI Lebach	2133,75	1946,25
PI Bous	535,75	490,50
PI Dillingen	748,00	1232,50
PI Merzig	1102,00	631,00
PI Wadern	479,50	523,25
PI St. Wendel	288,00	188,00
PI NoTü	79,00	263,75
PI Neunkirchen	2666,25	1707,25
PI Illingen	672,00	547,00
PI Homburg	1043,25	563,25
PI St. Ingbert	2287,00	1256,75
PI Blieskastel	386,50	468,00
Gesamt	81298,75	74156,25

Mehrarbeit der Dienststellen des Landespolizeipräsidiums

Stand Dezember 2014

Dienststelle	Anzahl Stunden /	Stunden / OE ges.
--------------	---------------------	----------------------

LPP Präsidialstab	56,59	1131,75
-------------------	-------	---------

LPP 1 Leitung	1143,97	2287,94
LPP 10	54,35	923,98
LPP 11	146,75	11153,00
LPP 12	174,32	14119,87
LPP 13	37,28	4808,60
LPP 14	49,41	22631,50
LPP 15	100,80	3225,75
LPP 16	50,03	350,18
LPP 17	137,68	3304,35
Summe LPP 1		62805,17

LPP 2 Leitung	193,13	386,25
LPP 02	104,67	1256,01
LPP 20	94,12	3200,08
LPP 21	191,79	29919,95
LPP 22	110,87	10643,76
LPP 23	188,28	7531,11
LPP 24	93,31	6718,34
Summe LPP 2		59655,50

LPP 3 Leitung	0,00	9,50
LPP 30	26,73	267,30
LPP 31	9,00	72,00
LPP 32	19,33	115,95
LPP 33 / LPP 34 nicht erhoben		
Summe LPP 3		464,75

LPP 4 Leitung	78,50	157,00
LPP 4.0	74,94	899,28
LPP 4.1	234,55	3283,65
LPP 4.2	138,67	1386,73
LPP 4.3	2,14	57,80
LPP 4.4	32,67	228,67
LPP 4.5	9,93	139,00
LPP 4.6	49,81	697,38
LPP 4.7	22,73	250,02
LPP 4.8	54,65	546,50
LPP 4.9	3,09	68,00
LPP 4.10	73,17	439,00
LPP 4.11	88,78	887,79
LPP 4.12	0,00	0,00
Summe LPP 4		9040,82

Stand Mai 2015

Dienststelle	Anzahl Stunden /	Stunden / OE ges.
--------------	---------------------	----------------------

LPP Präsidialstab	95,28	2096,25
LPP BEK (vormals LPP 02)	106,28	1275,35

LPP 1 Leitung	788,98	2366,94
LPP 10	93,50	1963,43
LPP 11	131,32	11424,82
LPP 12	192,68	15607,09
LPP 13	13,60	1930,57
LPP 14	44,28	19308,07
LPP 15	139,43	4601,08
LPP 16	98,50	788,00
LPP 17	107,37	3758,00
Summe LPP 1		61748,00

LPP 2 Leitung	179,38	358,75
LPP 20	126,32	3410,55
LPP 21	188,15	31420,43
LPP 22	111,89	11412,32
LPP 23	178,94	8410,1
LPP 24	80,01	6960,77
Summe LPP 2		61972,92

LPP 3 Leitung	255,75	511,50
LPP 30	26,08	365,15
LPP 31	7,75	116,25
LPP 32	107,94	863,50
LPP 33 / LPP 34 nicht erhoben		
Summe LPP 3		1856,40

LPP 4 Leitung	78,50	157,00
LPP 4.0	16,68	300,29
LPP 4.1	157,91	3789,87
LPP 4.2	35,22	1373,73
LPP 4.3	8,40	361,06
LPP 4.4	12,54	200,67
LPP 4.5	5,04	156,25
LPP 4.6	40,73	773,88
LPP 4.7	23,50	258,52
LPP 4.8	17,77	551,00
LPP 4.9	3,88	93,00
LPP 4.10	22,50	360,00
LPP 4.11	15,22	898,16
LPP 4.12	3,81	34,25
Summe LPP 4		9307,68

Stand Dezember 2014		
Dienststelle	Anzahl Stunden /	Stunden / OE ges.

PI Sbr. St. J.	68,27	14473,00
PI Sbr. Burbach	44,77	4522,25
PI Alt-Sbr.	95,32	5624,00
PI Sbr. Brebach	122,67	6869,75
PI Köllertal	120,73	5432,75
PI Völklingen	106,58	9912,00
PI Sulzbach	35,39	2901,75
PI Saarlouis	107,56	12154,00
PI Lebach	83,90	6544,25
PI Bous	44,74	2326,25
PI Dillingen	109,66	6250,50
PI Merzig	91,58	8334,00
PI Wadern	73,66	3388,50
PI St. Wendel	90,93	6820,00
PI NoTü	64,52	2580,75
PI Neunkirchen	76,83	10064,50
PI Illingen	82,15	4436,00
PI Homburg	72,06	8070,25
PI St. Ingbert	116,07	5687,50
PI Blieskastel	46,37	1623,00
Summe Pien		128015,00

Summe LPP Dezember 2014	261112,99
--------------------------------	------------------

Stand Mai 2015		
Dienststelle	Anzahl Stunden /	Stunden / OE ges.

PI Sbr. St. J.	64,10	13590,00
PI Sbr. Burbach	52,67	5530,25
PI Alt-Sbr.	101,70	5797,00
PI Sbr. Brebach	139,62	6980,75
PI Köllertal	101,09	4751,00
PI Völklingen	98,69	9178,00
PI Sulzbach	39,43	3311,75
PI Saarlouis	115,22	13365,00
PI Lebach	82,09	6731,75
PI Bous	49,41	2371,50
PI Dillingen	110,88	5766,00
PI Merzig	94,68	8805,00
PI Wadern	76,02	3344,75
PI St. Wendel	91,05	6920,00
PI NoTü	58,44	2396,00
PI Neunkirchen	82,88	11023,50
PI Illingen	91,22	4561,00
PI Homburg	75,67	8550,25
PI St. Ingbert	146,04	6717,75
PI Blieskastel	40,83	1551,50
Summe Pien		131242,75

Summe LPP Mai 2015	268224,00
---------------------------	------------------

Dienststellenbezeichnungen und Abkürzungsverzeichnis:

Direktion LPP 1 Gefahrenabwehr/Einsatz

LPP 10 - Zentrale Aufgaben
LPP 11 - Führungs- und Lagezentrale
LPP 12 - Spezialeinheiten/Spezialkräfte
LPP 13 - Zentrale Verkehrspolizeiliche Dienste
LPP 14 - Bereitschaftspolizei
LPP 15 - Diensthundestaffel
LPP 16 - Wasserschutzpolizei
LPP 17 - Polizeiorchester

Direktion LPP 3 Personal/Recht

LPP 30 - Zentrale Aufgaben/Aus- und Fortbildung
LPP 31 - Personalangelegenheiten
LPP 32 - Justizariat
LPP 33 - Polizeiärztlicher Dienst
LPP 34 - Polizeipsychologischer Dienst

Abkürzungen:

IT - Informationstechnik
No Tü - Nohfelden-Türkismühle
OE - Organisationseinheiten
PI - Polizeiinspektion
Sbr. - Saarbrücken
St.J. - Sankt Johann

Direktion LPP 2 Kriminalitätsbekämpfung/Landeskriminalamt

LPP 02 - Korruption
LPP 20 - Zentrale Aufgaben
LPP 21 - Deliktorientierte Kriminalitätsbekämpfung
LPP 22 - Deliktsübergreifende Kriminalitätsbekämpfung
LPP 23 - Staatsschutz
LPP 24 - Kriminalpolizeiliche Querschnittsdienste

Direktion LPP 4 Zentrale Polizeiliche Dienste

LPP 4.0 - Zentrale Aufgaben
LPP 4.1 - Haushalts- und Kostenwesen
LPP 4.2 - Polizeiliche Informationssysteme
LPP 4.3 - IT-Lösungen und-Betrieb
LPP 4.4 - Netzwerk/Endgerätebetreuung
LPP 4.5 - Telekommunikationstechnik
LPP 4.6 - Telekommunikationsüberwachung
LPP 4.7 - IT-Forensik
LPP 4.8 - Kraftfahrwesen
LPP 4.9 - Waffen- und Gerätetechnik
LPP 4.10 - Foto- und Videotechnik
LPP 4.11 - Logistik und Liegenschaften
LPP 4.12 - Bekleidungswesen

Anlage 2

- Risikospiele der Kategorien Gelb und Rot - Saison 2013/2014

Spielort	SB	SB(SVE)	HOM	SB	SB	SB	HOM	SB (SVE)	SB	SB	SB
Heimverein	FCS	SVE	HOM	FCS	FCS	FCS	HOM	SVE	FCS	FCS	FCS
Gastverein	Wiesb.	Rostock	Koblenz	Bremen	SVE	Osnab.	Mannh.	Münster	Heidenh.	Chemnitz	Paderb.
Liga/Anlass	3. Liga	3. Liga	RL	DFB-Pok.	3. Liga	3. Liga	RL	3. Liga	3. Liga	3. Liga	DFB-Pok.
Saison 2013/2014 Datum	20. Jul	27. Jul	03. Aug	04. Aug	10. Aug	24. Aug	30. Aug	31. Aug	03. Sep	14. Sep	25. Sep
eingesetzte Kräfte	113	253	138	289	57	198	290	93	72	141	107

SB	Elvb.	SB	SB	Elvb.	SB	SB	SB	Elvb.	Elvb.	SB	Elvb.	SB
FCS	SVE	FCS	FCS	SVE	FCS	FCS	FCS	SVE	SVE	FCS	SVE	FCS
Darmst.	MSV Dui.	Stgt. Kick.	Münster	Regensb.	Leipzig	BVB	Kiel	Darmst.	1. FCS	VfB S. II	Halle	U-hach
3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	DFB-Pok.	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga
28. Sep	05. Okt	26. Okt	09. Nov	23. Nov	30. Nov	03. Dez	14. Dez	20. Dez	25. Jan	01. Feb	08. Feb	15. Feb
185	102	141	212	57	96	539	105	102	142	108	86	78

HOM	SB	Elvb.	SB	HOM	SB	SB	Elvb.	SB	HOM	Elvb.	SB	Elvb.
HOM	FCS	SVE	FCS	HOM	FCS	FCS	SVE	FCS	HOM	SVE	FCS	SVE
Worms	Regensb.	Erfurt	BVB II	Ulm	Rostock	MSV Dui.	Osnab.	Halle	Offenb.	Heidenh.	Burgh.	Chemnitz
RL	3. Liga	3. Liga	3. Liga	RL	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga	3. Liga
21. Feb	01. Mrz	08. Mrz	15. Mrz	21. Mrz	25. Mrz	29. Mrz	05. Apr	12. Apr	13. Apr	19. Apr	26. Apr	03. Mai
73	94	70	57	31	364	328	105	161	155	95	63	75

SB	HOM
3	2
Erfurt	Trier
3. Liga	RL
10. Mai	17. Mai
283	145

Legende:

Spielort:

SB = Saarbrücken

HOM = Homburg

Elvb. = Elversberg

Verein:

FCS = 1. FC Saarbrücken

FCH = FC 08 Homburg

SVE = SV 07 Elversberg

**- Risikospiele der Kategorien Gelb und Rot –
Saison 2014/2015**

Spielort	HOM	HOM	Elv	SB	HOM	Elv.	SB	SB	SB
Heimverein	FCH	FCH	SVE	1. FCS	FCH	SVE	1. FCS	1. FCS	1. FCS
Gastverein	1. FCS	TR	Mannh.	SVE	MGl.b.	Offenb.	Koblenz	FCKII	Offenb.
Liga/Anlass	RL	RL	RL	RL	DFB-Pok.	RL	RL	RL	RL
Saison 2014/2015 Datum des Spiels	01. Aug	10. Aug	10. Aug	15. Aug	16. Aug	30. Aug	05. Sep	29. Sep	10. Okt
eingesetzte Kräfte	405	136	105	102	204	57	201	296	335

HOM	SB	SB	Elv.	Elv.	SB	Elv.	HOM	SB	HOM	SB	SB
FCH	1. FCS	1. FCS	SVE	SVE	1. FCS	SVE	FCH	1. FCS	FCH	1. FCS	Saar 05
TUS KO	Worms	HOM	Kobl.	FCS	Baunat.	TR	Worms	Mannh.	Offenb.	Trier	HOM
RL	RL	RL	RL	RL	RL	RL	RL	RL	RL	RL	LOTTO-P
01. Nov	08. Nov	25. Nov	30. Nov	28. Feb	07. Mrz	14. Mrz	27. Mrz	31. Mrz	14. Apr	18. Apr	21. Apr
120	133	347	59	134	61	49	69	428	127	302	115

HOM	SB	Elv	Dill.	HOM	SB
FCH	1. FCS	SVE	SVE	FCH	1. FCS
FCS	Kassel	Hoffen.II	HOM	Mannh.	Würzb.
A-Jugend	RL	RL	LOTTO-P	RL	Relegat.
29. Apr	02. Mai	06. Mai	13. Mai	23. Mai	27.05.
6	247	33	51	102	142

Legende:

Spielort:

SB = Saarbrücken

HOM = Homburg

Elvb. = Elversberg

NK = Neunkirchen

VK = Völklingen

Dill= Dillingen

Verein:

FCS = 1. FC Saarbrücken

FCH = FC 08 Homburg

SVE = SV 07 Elversberg

* Polizei



SAARLAND



Statistik "andere Bundesländer" 2014

Lfd. Nr.	Datum	Anlass	Kräfte	EB	EE	ES	Gesamt ES
1	16.04.2014	Kaiserslautern II gegen Waldhof Mannheim	25	11:00	21:30	10:30	262:30:00
2	04.05.2014	Kaiserslautern gegen Dynamo Dresden	27	07:00	20:15	13:15	357:45:00
3	24.05.2014	Worms gegen Mainz II	21	07:30	20:30	13:00	273:00:00
4	26.09.2014	United Neighbours-Bleiberecht für Alle in Berlin	28	07:00	00:00	17:00	476:00:00
	27.09.2014	United Neighbours-Bleiberecht für Alle in Berlin	28	00:00	00:00	00:00	672:00:00
	28.09.2014	United Neighbours-Bleiberecht für Alle in Berlin	28	00:00	19:30	19:30	546:00:00
5	03.10.2014	BFE Trier - FCS	32	08:30	21:30	13:00	416:00:00
6	25.10.2014	BFE Kaiserslautern - Düsseldorf	29	07:10	18:00	10:50	314:10:00
		gesamt:	218				3317:25:00

Legende:

EB = Einsatzbeginn

BFKw = Befehlskraftwagen

EE = Einsatzende

BFE = Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit

ES = Einsatzstunden

TEE = Technische Einsatzeinheit

IM = Innenministerium



			Statistik "andere Bundesländer" 2015					
Lfd. Nr.	Datum	Anforderung	Anlass / Zweck	Kräfte	EB	EE	ES	Gesamt ES
1	29.01.2015	IM Sachsen	Legida Leipzig	26	07:00	22:30	15:30	403:00:00
	30.01.2015	IM Sachsen	Legida Leipzig	26	07:00	00:00	17:00	442:00:00
	31.01.2015	IM Sachsen	Legida Leipzig	26	07:00	17:00	10:00	260:00:00
2	08.02.2015	IM Rheinland-Pfalz	Hogesa Ludwigshafen	33	07:00	20:30	13:30	445:30:00
3	21.02.2015	IM Rheinland-Pfalz	Mainz gegen Frankfurt BFE	27	06:30	22:15	15:45	425:15:00
3a	11.03.2015	IM Hessen	Gitter Frankfurt TEE	14	08:00	15:30	07:30	105:00:00
4	14.03.2015	IM Rheinland-Pfalz	NPD Demo Kaiserslautern	65	08:00	18:30	10:30	682:30:00
5	16.03.2015	IM Hessen	Einsatz EZB Frankfurt EA EZB	63	07:00	00:00	17:00	1071:00:00
	17.03.2015	IM Hessen	Einsatz EZB Frankfurt EA Reserve	63	00:00	00:00	00:00	1512:00:00
	18.03.2015	IM Hessen	Einsatz EZB Frankfurt EA Reserve	63	00:00	00:00	00:00	1512:00:00
	19.03.2015	IM Hessen	Einsatz EZB Frankfurt EA Reserve	63	00:00	15:30	15:30	976:30:00
6	25.03.2015	IM Hessen	Gitter Frankfurt TEE Rücktransport	14	08:00	15:30	07:30	105:00:00
7	29.05.2015	IM Bayern	G7 (29.05. - 09.06.2015)				00:00	00:00
8	19.06.2015	IM Hessen	Fragesa Frankfurt/Main	58	14:00	00:00	10:00	580:00:00
	19.06.2015	IM Hessen	Fragesa Frankfurt/Main	3	06:00	00:00	18:00	54:00:00
	19.06.2015	IM Hessen	Fragesa Frankfurt/Main	2	06:00	00:00	18:00	36:00:00
	20.06.2015	IM Hessen	Fragesa Frankfurt/Main	63	04:00	00:00	20:00	1260:00:00
9	27.06.2015	IM Saarland	Rheinland-Pfalz-Tag in Ramstein Miesau Beflow	2	07:30	22:30	15:00	30:00:00
	27.06.2015	IM Saarland	Rheinland-Pfalz-Tag in Ramstein Miesau BFE	23	09:00	22:30	13:30	310:30:00
			gesamt:	609				9869:45:00

Legende:

EB = Einsatzbeginn

EE = Einsatzende

ES = Einsatzstunden

IM = Innenministerium

EA = Einsatzabschnitt

BFE = Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit

TEE = Technische Einsatzeinheit